

Der Triumph — der Republikaner

Es dürfte niemandem entgangen sein, dass Donald Trump der 47. Präsident der Vereinigten Staaten sein wird. Überraschend war jedoch der rasche und klare Sieg.

Es dürfte niemandem entgangen sein, dass Donald Trump der 47. Präsident der Vereinigten Staaten sein wird. Überraschend war jedoch der rasche und klare Sieg. Darüber hinaus eroberten die Republikaner nicht nur das Weisse Haus, sondern auch den Senat und (höchstwahrscheinlich) das Repräsentantenhaus. Nicht zuletzt gewann die Grand Old Party auch noch die Mehrheit der Wählerstimmen (Popular Vote) und konnte in nahezu allen Bundesstaaten zulegen, auch in den Hochburgen der Demokraten.

Die US-Märkte sind durch die «America First»-Politik beflügelt

Die Reaktion der Märkte auf dieses Ereignis fiel unterschiedlich aus, da die Erwartungen im Hinblick auf die Auswirkungen von Trumps Programm, sollte es tatsächlich umgesetzt werden, sehr unterschiedliche Konsequenzen nach sich ziehen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das MAGA-Programm («Make America Great Again») oder «America First» zumindest anfangs den amerikanischen Unternehmen zugute kommen dürfte. Das Programm beinhaltet Steuersenkungen für Unternehmen (von 21% auf 15%), Einfuhrzölle auf ausländische Waren (60% für chinesische Produkte und bis zu 20% für europäische Produkte) und Deregulierung. Der Russel 2000 Index, der kleine und mittlere Unternehmen in den USA umfasst, legte im Verlauf der Woche um 8,57% zu. Insgesamt haben die sogenannten «Trump Trades» die US-Börsen, den Dollar und die Anleiherenditen nach oben getrieben.

Auf der anderen Seite des Atlantiks gratulierten die Regierungen dem neuen US-Präsidenten, doch die Märkte machten keine gute Figur. Die Ankündigung von Zöllen auf den Export europäischer Waren in die USA erfolgte zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt für den alten Kontinent, der mit einer ganzen Reihe von Problemen zu kämpfen hat. Die flauere Wirtschaft und die schlechten Aussichten wurden durch die spezifischen Probleme von Deutschland ergänzt, wo die angeschlagene Koalition an der Macht schliesslich zerbrach. Dazu kommt die Tatsache, dass sich für die kommenden Jahre komplizierte Verhandlungen mit der US-Regierung abzeichnen.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0,88	0,94	11 797,72	4 802,76	19 215,48	7 338,67	8 072,39	5 995,54	19 286,78	39 500,37	1 135,65
Trend	↑	→	↓	↓	→	↓	↓	↑	↑	↑	→
%YTD	3,65%	-0,20%	5,93%	-0,52%	14,71%	-1,49%	-2,49%	6,43%	9,63%	18,04%	4,57%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

Zum heutigen Zeitpunkt gibt es allerdings keine Garantie dafür, dass die angekündigten Einfuhrzölle auch tatsächlich umgesetzt werden. Auf geopolitischer Ebene dürfte die Wahl keine gute Nachricht für die Ukrainer sein, obwohl Trump versprochen haben soll, ihre Interessen bei der Expresslösung des Konflikts – ein weiteres Wahlversprechen – zu vertreten. Im Nahen Osten (wie auch in Taiwan) wird diese Wahl die Spannungen weiter erhöhen.

Die US-Notenbank senkt wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte

Ein weiteres wichtiges Ereignis der Woche, die Sitzung der US-Notenbank Fed, blieb dagegen praktisch unbemerkt. Allerdings muss eingeräumt werden, dass die Entscheidung der US-Notenbank, die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf die Spanne von 4,50%-4,75% zu senken, weitgehend antizipiert wurde. Jerome Powell musste sich bemühen, eine vollständige «Politisierung» der Pressekonferenz zu verhindern, da die an ihn gerichteten Fragen vor allem in Zusammenhang mit seiner künftigen Beziehung zum nächsten Präsidenten im Weissen Haus standen. Er vertritt die Ansicht, dass sich sowohl die Wirtschaft als auch Fundamentaldaten wie Inflation und Arbeitsmarkt in die gewünschte Richtung bewegen. Was die Zukunft und Trumps potenziell inflationäre Agenda angeht, wies er lediglich darauf hin, dass es nicht der richtige Zeitpunkt sei, um eine konkrete Forward Guidance zu geben.

In der vergangenen Woche legten der S&P 500 und der Nasdaq um 4,66% bzw. 5,74% zu. Der Stoxx Europe 600 büsste 0,84% ein.

Swiss Market Index (SMI)

Das Momentum im SMI bleibt weiterhin schwach bei 11'950 Punkten, einem deutlichen Widerstandsbereich. Die erste Unterstützung liegt weiterhin bei 11'840 Punkten, der Widerstand bei.

